

Dem Nachwuchs mehr Einsatzzeit geben

Die Zwischenbilanz von Phönix Basket in der 1. Liga regional fällt durchgezogen aus. Der neue Trainer David Castro will für den Rest der Saison vor allem junge Spieler ins Team integrieren.

REGENSDORF. Der Start war verheissungsvoll: Zwei Siege resultierten aus den ersten drei Spielen. Dann kam die Baisse, vier Niederlagen in Folge bedeuteten den Fall auf den 7. Tabellenrang – für den ambitionierten 1.-Liga-Verein eine ernüchternde Bilanz. Seit Jahresbeginn hat Basketball Regensdorf das Herrenteam in seine Struktur übernommen. Zum selben Zeitpunkt hat David Castro als Head Coach das Ruder übernommen. Für ihn ist es eine Rückkehr an die alte Wirkungsstätte: Bis zur Saison 2019/20 amtierte er bereits in derselben Position. «Ich wollte damals eine Pause», sagt David Castro. Die aktuelle sportliche Situation hat das Strategie-Board von Basketball Regensdorf dazu veranlasst, ein neues Trainergespann zu installieren. David Castro hat sich deshalb erneut zur Verfügung gestellt: «Ich bin überzeugt, dass ich dem Verein mit meinem Knowhow helfen kann.»

Grosse Ziele für die Zukunft

Die Ambitionen von Basketball Regensdorf sind gross: Vor der Saison hat David Castros Vorgänger und jetziger Assistenzcoach Abel Japón die Teilnahme am Final-4-Turnier, bei welchem die vier besten Teams der Saison den Aufstieg in die 1. Liga national unter sich ausmachen, als Ziel definiert. Und auch im Fünf-Jahres-Plan des Vereins ist die Promotion von der 1. Liga regional in die 1. Liga national ein fixer Bestandteil. Das dürfte in dieser Saison allerdings Wunschdenken bleiben, des-



Auch die beiden U18-Junioren **Taner Öztürk (Nr. 13)** und **Aleksandar Banovic** dürfen bereits bei der 1. Mannschaft mittrainieren und sich an das 1.-Liga-Niveau herantasten. Bild: zvg

sen ist sich auch David Castro bewusst: «Das Final-4-Turnier ist für uns momentan in weite Ferne gerückt.» Immerhin: Obwohl der Vorsprung auf den letzten Platz nur vier Punkte beträgt, sind Abstiegssorgen kein Thema. Aufgrund

der pandemiebedingten Einschränkungen des Spielbetriebs in den letzten Monaten verzichtet der Verband in dieser Saison auf einen Absteiger. Den Rest der Saison einfach ausklingen zu lassen, ist keine Option für David

Castro: «Dass es keinen Absteiger gibt, nimmt natürlich Druck von unseren Schultern. Aber wir wollen in den verbleibenden Spielen so gut wie möglich als Team zusammenwachsen und jungen Spielern mehr Spielminuten ermögli-

chen.» Dem Nachwuchs mehr Einsatzzeit geben – so lautet auch die Vorgabe des Strategie-Boards. «Seit meinem Amtsantritt habe ich bereits fünf Junioren aus der U18 in die erste Mannschaft befördert», sagt David Castro. Es gelte die Devise, dass die eigenen Nachwuchstalente eine konkrete sportliche Perspektive erhalten.

Drei Gruppen zusammenführen

Ein wichtiges Anliegen von David Castro ist es, den Teamzusammenhalt nachhaltig zu stärken. Eine nicht zu unterschätzende Aufgabe: «Als die Zertifikatspflicht noch galt, fehlte rund ein Drittel des aktuellen Kaders, da fehlt die Routine noch.» Ein weiteres Drittel besteht aus Junioren, die restlichen Spieler bilden den Kern, der während der letzten zwei Jahre im Einsatz stand. «Diese drei Gruppen zusammenzuführen und zu einer verschworenen Einheit zu formen, ist ein grosses Ziel von mir und bildet die Basis für künftige Erfolge.» Da hilft es natürlich, dass mit der Verpflichtung des ehemaligen NLA-Spielers Stefan Fekete viel Routine zur Mannschaft dazugestossen ist. Der Trainer ist von den Qualitäten seines Neuzugangs überzeugt: «Mit seiner Technik und Aggressivität kann er uns auf dem Feld helfen.» Für das heutige Auswärtsspiel gegen Zug Basket gestaltet sich die Ausgangslage dennoch schwierig: «Zug gehört zu den Spitzenteams, die vier Spieler vom Format eines Stefan Feketes im Kader haben. Wir werden alles geben, aber von einem Sieg zu sprechen, wäre sehr optimistisch», so David Castro. So oder so: Die jungen Spieler, die auch heute wieder ihre Einsatzzeit erhalten, werden es ihrem Trainer mit einer ansteigenden Lernkurve danken, sodass künftig die ambitionierten Ziele des Clubs wieder in den Bereich des Möglichen rutschen. (dom)

Wenn die persönlichen Bestleistungen purzeln

Bei den Schweizer Leichtathletik-Meisterschaften in der Halle sorgten die LCR-Athleten sowohl beim Nachwuchs als auch bei den Aktiven für erfreuliche Resultate.

REGENSDORF. Beim Nachwuchs schrieb die ganz grosse Schlagzeile die Dreispringerin Chiara Bader vom LC Furtal Zürich-Nord, die sich mit ihrem letzten Versuch zur U18-Schweizermeister-

in kürte. Zwar ohne Goldmedaille, aber durchaus erfolgreich absolvierten die Athletinnen und Athleten des LC Regensdorf (LCR) den Wettkampf in St. Gallen. Da wäre etwa Petter Oster, der über die 1000-m-Distanz startete. Im Vorlauf der Kategorie U16 qualifizierte er sich als Vorlaufssieger mühelos und hochmotiviert stand er als einer der Titelanwärter am Start zu seinem ersten Schweizer Hallenmeisterschafts-Final.

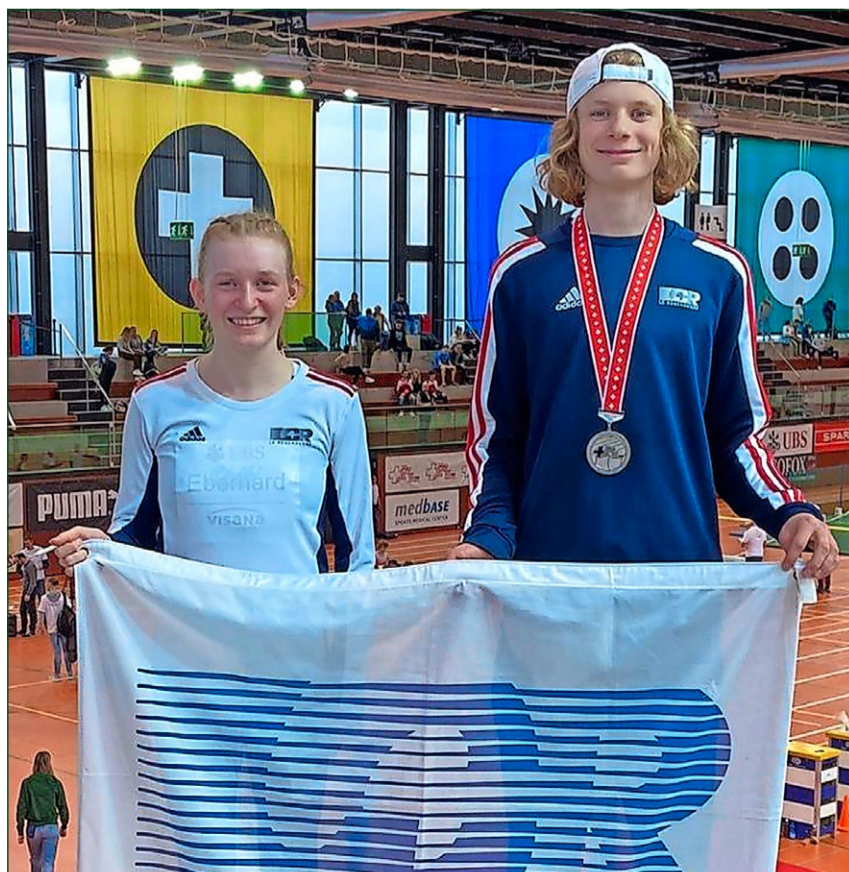
Nach einem zu Beginn taktischen Rennen erfolgte der Angriff eines Gegners 200 Meter vor Schluss. Dank einer sehr schnellen Schlussrunde sprintete Oster mit einer Zeit von 2:47.54 zum Vize-Schweizermeister-Titel. Auch Fabio Marcantonio sorgte für ein Ausrufezeichen an seinen ersten nationalen Indoor-Meisterschaften im Kugelstossen der U16. Das Sammeln von Erfahrung auf höchstem Niveau stand für ihn im primären Fokus. Mit einem Exploit von 14,40 Metern warf er die Kugel so weit wie nie zuvor. Dank dieser persönlichen Bestleistung im besten Moment durfte er sich die Silbermedaille umhängen lassen.

Müller und Eberhard überzeugen

Lenja Müller war in der Disziplin Hochsprung der U16 gemeldet. Die ersten beiden Höhen von 1,42 m und 1,47 m gelangen ihr im ersten Versuch mühelos. Die Höhe von 1,57 m übersprang Müller mit einem technisch sehr guten Sprung im zweiten Versuch und egalisierte damit ihre persönliche Bestleistung. Über die 1,60 m scheiterte sie drei Mal, dennoch resultierte am Ende der starke 4. Rang. Trinity Eberhard war über die 400-m-Distanz am Start. Da nur die vier schnellsten Läuferinnen den Finaleinzug schafften, musste schon im Vorlauf mächtig aufs Tempo gedrückt werden. Eberhard löste diese Aufgabe souverän und lief mit 58.38s eine neue persönliche Bestzeit. Beim Finaldurchgang vom Sonntag verpasste sie nach einigen Rempelen in der Schlusskurve als Vierte das Podest hauchdünn, obwohl sie nach der ersten Runde noch auf dem dritten Rang lag. Dennoch lässt die Leistung optimistisch für die kommende Outdoor-Saison stimmen.

Nach dem Nachwuchsevent kämpften am vergangenen Wochenende auch die Aktiven um Edelmetall. LCR-Athletin Michelle Gröbli ging dabei zuversichtlich an den Start des 400m-Rennens und freute sich auf ihren Vorlauf vom Samstag. Sie wusste, dass mit einem guten Lauf sogar die Qualifikation des A-Finals (beste vier Läuferinnen) im Bereich des Möglichen lag. Im zweiten von vier Vorläufen erreichte sie zwar mit einer Zeit von 56.02s eine neue persönliche Bestzeit, verpasste aber die A-Finalqualifikation um wenige Hundertstel knapp.

Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl war auch ein B-Final, für welchen sich Gröbli deutlich qualifizierte, am Sonntag angesetzt. Somit stand Michelle Gröbli nicht einmal 24 Stunden später erneut an der Startlinie in Magglingen. In einem mutigen und beherzten Rennen musste sie auf den letzten Metern Federn lassen und lief auf den 6. Schlussrang. Mit einer erneut starken Zeit von 56.59s beendete sie eine konstante Hallensaison. Auch von ihr darf im Hinblick auf den Wechsel auf die Aussenbahn einiges erwartet werden. (dom)



Trinity Eberhard und Petter Oster überzeugen mit starken Leistungen an den Schweizer Hallenmeisterschaften. Bild: zvg

Anzeige

Wählen
Regensdorf



bisher

Naomi Keiser

in die Primarschulpflege

- ▶ 1989, Fachangestellte Betreuung Kinder
- ▶ Familienfrau, 2 Kinder

Verantwortung
wählen!



Die Partei des Mittelstandes

svp-regensdorf.ch